

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-  
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **H. F. H.**  
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: **F. M. Schmidt.**  
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr  
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile ober-  
binnen Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

## Fruchtpreise zu Neuß am 24. Mai.

|                  |                                       |       |               |       |
|------------------|---------------------------------------|-------|---------------|-------|
| Weizen           | 1. Qual.                              | 21 20 | Hafer         | 14 30 |
|                  | 2. "                                  | 20 20 | Rüben (Avel)  | — —   |
|                  |                                       |       | Raps 1. Qual. | — —   |
| Landroggen       | 1. Qual.                              | 14 20 | 2. Qual.      | — —   |
|                  | 2. "                                  | 12 70 | Kartoffeln    | 9 —   |
| Gerste           | Winter                                | — —   | Heu           | 5 40  |
| Buchweizen       | 1. Qual.                              | — —   | Woggenstroh   | 4 20  |
|                  | 2. "                                  | — —   |               |       |
| Rübsen           | per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.  | 62 50 |               |       |
| Rübsen           | per 100 Kilo faßweise                 | 64 50 |               |       |
| Gereinigt Del    | per 100 Kilo 3. — M. höher als Rübsl. | — —   |               |       |
| Preßsaft         | per 100 Kilo                          | 130 — |               |       |
| Weizen-Vorfuß    | 00 per 100 Kilo                       | 30 —  |               |       |
| Kleien           | per 50 Kilo                           | 5 40  |               |       |
| Rübsl und Kuchen | unverändert.                          |       |               |       |

## Deutschland.

**NPC. Berlin, 21. Mai.** Die heutige (50.) Sitzung des Reichstages wurde um 11½, von dem Vizepräsidenten Dr. Lucius eröffnet und nach einigen geschäftlichen Mitteilungen sofort zur Wahl des ersten Präsidenten geschritten. Nachdem diese geschehen (siehe gestr. Nr. v. Jtg.) und v. Seydewitz die Wahl angenommen, setzt das Haus die Beratung über den Zolltarif, speziell über die Kornzölle fort. — Abg. Dr. Frege (Leipzig) findet die plötzliche Ueberflutung Deutschlands mit ausländischem Getreide leblich in der zollfreien Einfuhr. Die deutsche Landwirtschaft sei sehr wohl im Stande, den gesamten Bedarf an Getreide zu produzieren, wenn ihr nur die Rentabilität einigermaßen gesichert wird. Eine Vertreibung des Brodes erwartet Rechner von diesem Zolle nicht, wohl aber werde es dem kleinen Landmann ermöglichen, seine Getreide zu dem offiziellen Marktpreise zu verkaufen. Wenn nur der Durchschnittspreis der letzten 15 Jahre gewonnen würde, dann sei schon viel gewonnen und der Landmann werde mit größerer Freude seinem Berufe hingeben. — Abg. Delbück behauptet, daß die Ueberflutung an Getreide mit der Zunahme der Bevölkerung im engsten Zusammenhang stehe. Der Zoll werde ausschließlich den Konsumenten zur Last fallen, der Zwischenhändler werde von demselben unberührt bleiben. Wenn fortwährend behauptet werde, eine Vertreibung des Getreides werde durch diesen Zoll gar nicht erfolgen, dann sei aber auch ein Vortheil für die Landwirtschaft gar nicht zu erkennen, wenn auf die „zahlreichen Concurrenzen“ hingewiesen werden, wenn fortwährend behauptet werde, die Bodenrente ginge allmählich zurück, so möchte er seinerseits doch darauf aufmerksam machen, daß der Nachschub für Domänengrundstücke sich in fortwährender Steigerung befinde, was für den Niedergang der Landwirtschaft ihm nicht zu sprechen scheine. — Reichstagsler Karl Bismarck: Der Herr Vortrager hat gegen die Getreidezölle eigentlich nur geltend gemacht, daß durch dieselben das Getreide vertheuert werde. Dabei entsteht die Frage, ob denn niedrige Preise überhaupt in wirtschaftlicher Hinsicht als ein Glück anzusehen sind. Wenn der Sach richtig wäre, dann müßten ja diejenigen Länder Europas, welche die wohlfeilsten Getreidepreise haben, in wirtschaftlicher Beziehung am glücklichsten und wohlhabendsten sein. Auch innerhalb des deutschen Reichs müßte sich in unserer Vermögensentwicklung ein sehr erheblicher Unterschied geltend machen. Aus allen statistischen Darlegungen geht unzweifelhaft hervor, daß wir die höchsten Getreidepreise im Westen des preussischen Staates haben und daß diese nach Osten hin immer mehr abnehmen. Es müßte sich danach ein Wohlleben ganz besonders in den östlichen Provinzen zeigen, was doch keineswegs der Fall ist. Es spricht gegen die Beweisführung des Vortragers, daß die höchsten Getreidepreise in Europa gerade in den Ländern existieren, in welchen alle Zweige der gewerblichen Thätigkeit am kräftigsten entwickelt sind, in den Niederlanden, in Belgien, im nördlichen Frankreich, in England. Wenn die Behauptung des Herrn Delbück richtig wäre, dann hätte man damit anfangen müssen, unsere Landwirtschaft zu entlasten, dann hätten wir längst die Grundsteuer abschaffen müssen, denn diese lastet doch sehr schwer auf der Landwirtschaft. Daran hat aber noch Niemand gedacht. Im Gegentheil, man hat dieselbe nicht nur erhöht, sondern es sind auch noch eine Reihe anderer direkter Steuern hinzugekommen. Der Reichstagsler schließt nach einer ihm vorliegenden Zusammenstellung der Besteuerungsverhältnisse von 6 Rittergütern im Kreise Solingen die durchschnittliche Belastung der Landwirtschaft auf 20 Prozent derjenigen Summe, welche bei der Veranlagung des Einkommens als Grundlage dient. Das sei doch eine ganz ungeheure Belastung. Die Aufgabe der Regierung, zu einer Finanzreform zu gelangen, fährt der Redner fort, wird auch jetzt wieder dadurch erschwert, daß uns zu wenig Wohlwollen entgegengebracht wird. Ich bitte den vorliegenden Tarif unter dem Gesichtspunkt der gesamten Steuer- und Finanzreform und nicht bloß an sich zu betrachten. Wir beabsichtigen, wenn ich mich so ausdrücken darf, einen Consumtionszoll zu legen auf alles Getreide, das vom Auslande eingeführt wird. An und für sich wird dieser Zoll auf den Getreidepreis von keinem Einfluß sein, was ich meinerseits tief bedauere. Denn ich frage mich, rückt damit nicht der Augenblick näher, wo unsere Landwirtschaft überhaupt nicht mehr existenzfähig sein wird? Dann geht aber nicht bloß die Landwirtschaft, dabei geht der preussische Staat, das deutsche Reich zu Grunde. (Sehr wahr!) Ich hoffe indes, daß die 20 Milli-

onen Landbewohner sich nicht zu Grunde richten lassen werden. Der Preis des Getreides hängt nicht von den Böden ab, die man aufzucht, sondern er hängt von der Ernte, von allen Dingen von den großen Ländern des östlichen Europa's und Amerika's ab. Ist in diesen Getreideländern eine Mißernte, so wird kein Getreide zu uns kommen, fällt die Ernte gut aus, so wird das Getreide auch trotz des Zolles zu uns kommen. Wenn ich zugebe, daß dieser Zoll auf die Kornpreise keinen Einfluß haben wird, so bestreite ich doch auf das entschiedenste, daß die Kornzölle mit den Brodpreisen in irgend einem nachweislichen Zusammenhang stehen. Die Brodpreise sind heute bei den niederen Kornpreisen dieselben, wie in den Jahren, wo das Getreide noch einmal so theuer war, ich meine in den 50er und 60er Jahren. An eine Verlegung der Abnahmewege aus Rußland ist nicht zu denken; damit kann man Leute bange machen, die nichts davon verstehen. Das russische Getreide findet allein Abnahme in den Handelsplätzen Danzig und Königsberg und daran wird auch durch den Tarif nichts geändert. Die Regierung hat einen eigentlichen Schutz Zoll für die Landwirtschaft nicht erstrebt. Sie ist davon ausgegangen, daß die Vorurtheile der öffentlichen Meinung und die alles überwiegende großstädtische Presse (Heiterkeit) dies noch nicht zuläßt. Ich habe gesagt, daß man die Leute erst durch die That überzeugen müsse und deshalb nur einen Finanzzoll empfehle. Ich erwarte aber von den Konzessen, daß das Gefühl der Ungerechtigkeit sich mindere, und daß die Landwirtschaft um so viel, wie die Kornzölle bringen werden, bei der Grundsteuer entlastet wird. Dann aber wird der Zoll auch Ordnung in die Einfuhr bringen, die leichtsinnige Getreideeinfuhr wird sich voraussichtlich erheblich vermindern. Ich kann mich zum Schluß der Bemerkung nicht enthalten, daß bei der gesamten Gesetzgebung der letzten Jahre die landwirtschaftliche Produktion zu kurz gekommen, zu tiefmüthlich behandelt worden ist. Ich verlange Gerechtigkeit für Alle, auch für den geduldeten Landmann. Ich habe das Vertrauen zu den Vertretern der Landwirtschaft, daß sie nicht eher ruhen werden, bis der Getreidezoll durchgedrungen ist. (Beifall rechts.) — Abg. Reichensperger-Elpe (der gegen 4 Uhr zu sprechen beginnt) führt unter großer Unannehmlichkeit des Hauses aus, daß das Wohlergehen der Landwirtschaft im engsten Zusammenhang mit den Eisenzöllen steht. Die Landwirtschaft möge daher die letzteren annehmen und nicht die Eisenindustrie zu schmälern suchen. Redner erklärt sich entschieden gegen landwirtschaftliche Schutzzölle, glaubt aber, daß der hier vorgeschlagene Finanzzoll ausreichen werde, die vorhandenen Mängel auf dem Gebiete der Landwirtschaft zu beseitigen. Um einer Vertreibung der Lebensmittelpreise entgegenzuwirken, erklärt sich Redner für die Einführung von Kleide- und Brodwaren. Er werde deshalb für die Sätze der Tarifvorlage, aber gegen alle weiteren Erhöhungen stimmen. — Um 4½ Uhr wird die weitere Verhandlung auf Freitag 11 Uhr vertagt.

**NPC. Die Commission zur Vorberatung des Zolltarifs** befaßte sich am Dienstag mit dem Sperrgesetzentwurf. Nach längerer Besprechung, in welcher sich aus dem Schoße der Commission fast keine einzige Stimme zu Gunsten des vorgelegten Gesetzentwurfs ausdrückte, wurde auf Antrag des Abg. Windthorst der Entwurf vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt. Damit erhebt das Sperrgesetz überhaupt begraben. (Vgl. gestr. Letzte Post.) Dann befaßte sich die Commission mit den Pöl. 3 (Weiz), 42 (Zinn) und 43 (Zinn). Die Regierungsvorlage wurde nur dahin abgeändert, daß die mit dem niedrigsten Zoll (3 M. pro 100 Kilogramm) belegten Waaren: gewalztes Zinn, gewalztes Zinn, zollfrei erklärt wurden. Für grobe Blei, Zinn- und Zinnwaaren wurde der Zoll auf 6 M. pro 100 Kilo, für feine Blei, Zinn- und Zinnwaaren auf 24 Mark pro 100 Kilo belassen.

**Berlin, 22. Mai.** Der Rücktritt des Herrn von Forderbed vom Reichstagspräsidium — das ist das Ereignis, welches die Blätter beschäftigt. Als Oberbürgermeister von Berlin war v. Forderbed stark betheiligt an der Zusammenberufung des Stadttages, der als Vertreter der liberalen Wirtschaftspolitik, wie schon gemeldet, ein so klägliches Fiasko gemacht hat, da von 246 eingeladenen Städten nur 72 überhaupt Vertreter geschickt hatten. Auf einem nach Schluß des Stadttages im zoologischen Garten gehaltenen Banket hat dann v. Forderbed eine Rede gehalten, die viel Aufsehen machte, weil er in derselben entschieden gegen die neuen wirtschaftlichen Gesetzesvorlagen Stellung nahm, „seinem Herzen Lust machte“ und den Entschluß andeutete, vom Präsidium des Reichstages zurückzutreten. Dies ist nun, wie unsere Leser wissen, mittlerweile geschehen; als Gründe hat v. Forderbed angegeben: eine tiefgreifende Meinungsverschiedenheit mit der Majorität des Reichstages und den Rath seines Arztes. Während die „Frankf. Ztg.“ gar keinen Zusammenhang der Abdankung des Präsidenten mit seiner Rede auf genanntem Banket des Stadttages annehmen zu dürfen glaubt, und meint, die Bankettrede v. Forderbeds sei thätlich sein Verzicht auf das Reichstagspräsidium, der erwählte Rücktritt nichts weiter als die formelle Publikation dieser Thatsache, bringen viele andere Blätter den wirklich erfolgten Rücktritt mit der großen Verstimmlung in Reichstags, ja selbst in Regierungskreisen über jene Bankettrede in Zusammenhang.

Genug — die Thatsache ist vorhanden, und ihre Bedeutung liegt hauptsächlich darin, daß sie, wie die „Germania“ schreibt, „der Ausdruck der veränderten Parteiverhältnisse im Reichstage ist, in welchem die Liberalen nicht mehr die Majorität repräsentiren“; sie bedeutet mit anderen Worten eine Niederlage der Liberalen. Die „Nat. Ztg.“ faßt dies selbst, indem sie wehmüthig schreibt: „Die liberale Flagge, die bis jetzt über

dem Reichstag schwebte, wird feierlich herabgezogen“; und diese Thatsache erkannten die Liberalen selbst an, indem sie bei der Neuwahl weisse Stimmzettel abgaben.

Nunmehr ist der deutsch-conservative Abg. v. Seydewitz Präsident des Reichstages geworden. Die „Germ.“ betont, daß dieser seine Wahl dem Centrum verdankt, welches geschlossen für ihn stimmte. Das Centrum habe bei der augenblicklichen Lage und unter den heutigen Parteiverhältnissen geglaubt, seinen Interessen und der von ihm vertretenen Sache auf diese Weise am besten zu dienen.

Der Stadttag und das Banket im zoologischen Garten gibt der „Nordd. Allg. Ztg.“ Anlaß zu einer wirklich unerhörten Kritik, welche selbst die „Köln. Ztg.“ nur des Abdrucks würdigt, um zu zeigen, „zu welchem Grade wahrwüthiger Uebertreibung dieses Blatt sich hinreißen läßt“. „Die Demonstration“, schreibt das Blatt, „ist nicht in dem Maße gelungen, wie gehofft wurde“. „Anstatt nüchternen Besprechung von Zollpositionen hörte man den Schall der jeder revolutionären Agitation über kirchliche und politische Reaction“. „Wenn man das Gebahren der Herren auf jenem Banket betrachtet, so müßte man annehmen, daß die Vorbilder der Pariser Commune ihren Zukunftshoffnungen vorzögen: ein regierender Stadttag mit dem Haupte der Residenzgemeinde, der zugleich Präsident des Reichstages ist, an der Spitze“. „Ueberraschend sei bei den Herren der geringfügige Hohn gegen parlamentarische Abstimmungen etc. und der Mangel an Achtung vor Majoritätsbeschlüssen“. „Schließlich glaubt sie nicht, daß die Drachensaat in Deutschland Boden finde“. Die „Köln. Volksztg.“ constatirt auch eine komische Seite dieses Wuthausbruchs. „Noch kein Jahr ist vorüber“, schreibt sie, „da war Herr v. Forderbed bei der Kölner Reichstagswahl der Durchfalls-Candidat der „Reichstreuen“, für den National-Liberalen, Fortschrittler und Beamtenthum an einem Seile zogen. Da wurde er gepriesen als „ein Mann, den unser braver, gottesfürchtiger Kaiser achtet und liebt“, und seine Berufung „zum Mitgliede des höchsten geistlichen Gerichtshofes“ (d. h. des Reichsoberstenhofes für kirchliche Angelegenheiten) wurde hingestellt als „ein Zeichen, welchen hohen Werth unser gottesfürchtiger Kaiser und die Regierung auf seine Unparteilichkeit, seine Kenntnisse und seinen Charakter legt“. Heute bringt ihn die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit den Communarden in Verbindung! Wie sich die Zeiten ändern! [v. Forderbed ist Katholik, unseres Wissens das einzige katholische Mitglied des Reichsoberstenhofes, durch welchen unsere Bischöfe staatlich abgesetzt worden sind!]

Die Brauksteuer-Commission lehnte mit sechs gegen sechs Stimmen den Antrag ab, wonach die Verhandlung über die Brauksteuer-Gesetze in lange hinausgeschoben werden soll, bis die Tarif-Commission sich über die constitutionellen Garantien geeinigt habe. — In der Tabaksteuer-Commission sprachen sich die meisten Redner gegen die hohen Sätze und die Nachsteuer aus.

Die „Prov.-Corr.“ schreibt: „Ende dieser oder Anfang nächster Woche dürfte die zweite Lesung des Sperrgesetzes im Hause Statt finden. In der nächsten Woche sollen sodann die öffentlichen Sitzungen auf ein geringeres Maß beschränkt werden, um zunächst der Tarif-Commission Zeit zu ihren schwierigen Arbeiten zu gewähren.“

In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung der Commission für die Bucherfrage gelangte die Discussion über die Definition strafbaren Wuchers zum Abschluß. Mit überwiegender Mehrheit nahm die Commission den Vorschlag des Abg. Dr. v. Schwarze an. Dieser Vorschlag lautet: „Wer unter Ausbeutung der Nothlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen für ein Darlehen oder aus Anlaß der Stundung einer Geldforderung sich oder einem Dritten Vermögensvorteile verschaffen oder gewähren läßt, welche den üblichen Zinssatz überschreiten, daß nach den Umständen des Falles die Ueberschreitung im auffälligen Mißverhältnisse zu der Leistung steht, wird wegen Wuchers mit — bestraft.“

**Oesterreich.**

**Wien, 22. Mai.** Andrassy verweigert den Empfang der osmanischen Delegirten Gschkoff und Jankoff. Dieselben konfirten mit dem Sektionschef Treys. — Wattenberg äußerte sich sehr erfreut über die Aufnahme, welche er hier gefunden und betonte entschieden, daß er Alles anstreben werde, um gute Nachbarschaft mit Oesterreich zu halten, dessen Wohlwollen und Freundschaft ihm absolut nothwendig zur Durchführung seiner Aufgabe sei.

**Frankreich.**

**Paris, 22. Mai.** In den letzten Tagen brachte die Gambetta'sche Republik française heftige Artikel gegen England, in welchen sie in Aufsehen erregender Weise die englischen Staatsmänner und ihre Politik angreift und denuncirt, daß sie gegen Frankreich und Griechenland wüthten, ebenso wie in Aegypten und Syrien; das konnte Frankreich sich nicht gefallen lassen. England solle, da es im Orient doch einmal sich unsäglich erwiesen habe, Andere gewähren lassen u. s. f. Im Chor geschieht Solches nun auch von den anderen republikanischen Blättern. Auf der ganzen Linie machen die republikanischen Blätter Ausfälle auf England, dem 3. B. das Journal des Debats' Intriguen in Aegypten vorwirft. Der Correspondent der „Germ.“ vermuthet dahinter russische Einflüsse. — Die Unterschriften der Petitionen gegen die Ferry'sche Vorlage betragen nunmehr bald zwei Millionen. Täglich erheben sich neue Stimmen dagegen, und ist es sicher, daß das Ferry'sche Gesetz nicht so passiren wird, wie es vorgeschlagen ist. Ja selbst in den Kreisen der staatlichen Professoren macht eine Petition gegen Ferry's



Maggen per  
pt. Dec. 18, 25.  
Sept. Dec.  
August 56,  
ai 58, Juni

Kindesmarkt  
für schwere  
-0, schwächere  
in zu 18.50  
beschränkt, schöne

Eintritt in die  
Anzeige von  
Mitglieder er-  
blagen. Von  
nt v. Stauff-  
„Erneute be-  
Tag meines  
lege des  
nieder und  
t: Zudem ich  
ihnen am  
die geschäft-  
präsidenten zu

ort nunmehr in  
insti kann sich  
die Landwirth-  
Sölle nament-  
Westpreußen,  
den. Schröder  
Seefährte, deren  
entschlacht zu-  
Landwirthschaft  
Die ungünstige  
Kandess, müße  
land fast vor-  
s auch bleiben.  
die Tarifcom-  
Erhöhung der  
tivo) erklärt sich  
Er führt aus,  
dem Produ-  
Interessen von  
der Producten  
gegen jeden Zoll

ge Nr. 9a und  
besonders ge-  
weise, Mais und  
Bestimmung

Regierung vom  
gramm meldet,  
Eritala in einen  
ei einen Verlust  
Ort und Stelle  
Verstümmelung

40 Fuß Klee  
nach in 2 Par-

Luzerner Klee am  
ditto im Hoister-

Grasgewächs  
Stängelberg  
Klee verfertigt.  
otte, Notar.

ation  
lokals  
b.

Mai curr.,

Uhr,

erichte zu Neuß.

zur Furtberstraße

Eisenbahnbofen

n Herrn B. G.

benutzte

total

Wirtschaftsge-

chnet mit Nr.

Ruthen,

steigert.

ste Zahlungs-

Rgl. Gerichts-

Bedhoven bis

u. B. r. e. m. s. aus

loren. Wieder-

Belohnung bei

reich,

Neutischen.

## Haus-Verkauf zu Grimlinghausen.

Montag den 26. Mai curr.,

Nachmittags 2 Uhr,  
lassen Erben Wwe. Theod. Bender  
zu Grimlinghausen bei dem Wirthen  
Carl Bongartz daselbst  
ihre zu Grimlinghausen im Dorfe,  
neben zwei Wegen, Busch und  
Weiß gelegenes Haus, bestehend  
aus Wohnhaus Nr. 116, Hofraum  
und Garten, groß 25 Ruthen,  
öffentlich unter sehr günstigen Zahlungs-  
bedingungen versteigern.

Das Erbe ist vollständig neu erbaut  
und kann vor dem Termine auch unter  
der Hand erworben werden.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

## Kleeverkauf zu Neuß.

Freitag den 30. Mai c.,

Nachmittags 4 Uhr,  
läßt Frau Wwe. Adolf Eltes zu  
Neuß, bei dem Wirthen Herrn Wilh.  
Servaes daselbst, Friedrichstraße,  
öffentlich parzellenweise verkaufen:

8 Morg. Schmalz- und zahmen  
Klee am Lövelingeweg, neben  
Reuten und Verkauf, rind,  
4 Morg. 123 1/2 Ruth. Luzerner-  
Klee am Greifsweg am Sand-  
berg, neben Thymian, rind,  
5 Morg. 11 Ruth. dito am Weihen-  
bergerweg, neben Hellersberg,  
1 Morg. 14 Ruth. 60 Fuß zah-  
men Klee am Greifsweg, neben  
Reuten und Verkauf, rind,  
2 Morg. 17 Ruth. Luzerner Klee  
am Gnadenhalderweg, hinter  
Marianer, neben Kaumanns.  
Neuß. Brandenbergs, Notar.

## Klee-Verkauf zu Norf.

Dinstag den 3. Juni c., Mit-  
tags 1 Uhr,

läßt Herr J. Reissen zu Mäggen-  
burg, bei der Wirthin Wwe. Schmitz  
zu Norf, öffentlich parzellenweise ver-  
kaufen.

3 Morgen Luzerner Klee am  
Communalwege vom Bahnhof nach  
Rudhof,  
6 Morgen ditto am Wege von  
Norf nach Rudhof.  
Neuß. Brandenbergs, Notar.

## Klee-Verkauf zu Neuß.

Mittwoch den 4. Juni c.,

Nachmittags 2 Uhr,  
nicht Donnerstag den 29. Mai,  
lassen Herren Gebr. Reuten zu Neuß  
im Locale des Herrn Wilh. Ser-  
vaes daselbst, Friedrichstraße, öffent-  
lich auf Credit verkaufen:

3 1/2 Morg. zahmen Klee am  
Gnadenhalderweg, neben Verkauf,  
1 Morg. 60 Ruth. ditto am Holz-  
beimerweg, neben Wierich,  
1 Morg. 45 Ruth. ditto am Wege  
nach dem Greifsweg, neben  
Rottels,  
2 Morg. 30 Ruth. Luzerner Klee  
am Düsselvorferpfad, neben der  
Eisenbahn,  
1 Morg. 145 Ruth. ditto am Holz-  
beimerweg, neben Paul Kallen,  
1 Morg. 144 ditto am Holzbeimer-  
weg, neben Verkauf,  
1 Morg. 8 Ruth. ditto an der  
Obererit, neben Koenigsborn.  
Sämmtlicher Klee ist sehr schön und  
zeigt Feldbutter Rüpfen denselben  
näher an.  
Neuß. Brandenbergs, Notar.

## Kleeverkauf zu Neuß.

Donnerstag den 5. Juni c.,

Nachmittags 3 Uhr,  
lassen im Locale des Herrn Leon.  
Wolff zu Neuß, Oberthor, folgenden  
Luzerner Klee parzellenweise öffentlich  
verkaufen, nämlich:

A. Herr J. A. Broiz zu Neuß:  
3 Morg. 110 Ruth. an der Wein-

garbete, neben Frings und  
Hospital,  
2 Morg. 53 Ruth. im Hammelbe-  
neben Melchers, Hilgers, vorh.  
Reistoff;

B. Geschw. Wolff daselbst:  
2 Morg. 28 Ruth. am Wege nach  
dem Greifsweg,  
1 Morg. am Greifsweg,  
2 Morg. am Eppinghove-Com-  
Bege,  
4 Morg. an der Obererit,  
1 Morg. im Meerthal,  
1 Morg. 25 Ruth. an der Kölner-  
Chaussee,  
1 Morg. 66 Ruth. daselbst;

C. Frau Wwe. B. Boisserée, Köln:  
4 Morg. 112 Ruth. auf der Wiese,  
das Albrechtstüd.

Den Klee sub B. weist Feldbutter  
Lüpfen und sub C. Wiesenauflieber  
Dikmann an.  
Neuß. Brandenbergs, Notar.

## Klee-Verkauf zu Noithausen.

Herr Hubert Ditzes zu Noit-

hausen läßt am

Donnerstag den 29. Mai c.,

Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirthe Bodewin daselbst:

1. 10 Morgen Klee am Wege von  
Noithausen nach Zweisalten, und  
2. eine kleinere Parzelle ditto an den  
Gärten bei Hemmerden  
in Abtheilungen auf Credit verkaufen.  
Nasen, Notar.

## Klee-Verkauf zu Grimlinghausen.

Auf Ansehen der Gutsbesitzerin Frau  
Wittwe Esser daselbst sollen:

am 30. Mai dieses Jahres,  
Nachmittags 3 Uhr,  
in der Wirthehaft von Leuchtenberg  
daselbst:

4 Morgen rother Klee am Mäh-  
lenberg,  
2 Morgen rother Klee am grünen  
Wege und  
3 Morgen Luzerner Klee am Well-  
brügerweg in 1/2 Morgen  
öffentlich durch den Unterzeichneten gegen  
Bürgschaft auf Credit versteigert werden.  
Der Gerichtsschreiber,  
Fohl.

## Kleeverkauf zu Gönningen.

Am tftg. Donnerstag den 29.

Mai 1879, Morgens 11 Uhr,

beim Wirthe Leuffen zu Gönningen  
werden die nachbezeichneten, im vorigen  
Jahre gelegenen und in 1/2 Morgen ab-  
getheilten Parzellen Klee öffentlich und  
meistbietend auf Credit verkauft, nämlich:

I. für Herrn Heinrich Neuen  
zu Gönningen:  
1 1/2 Morg. Luzerner Klee neben sei-  
nem Garten,  
3 Morg. rothen Klee am Sittarder  
Kirchenpfad,

II. für Herrn Joh. Peter Hoff-  
mann daselbst:  
5 Morg. Luzerner Klee am Wilbach  
neben Bongartz.  
Johann Vogel.

\*) Vorräthig in J. van Saag's,  
vormals L. Schwann'sche Buchhand-  
lung, welche dasselbe gegen 60 Pfg. in  
Briefmarken franco überallhin versendet.

**2. Auflage. Preis 50 Pf. 0**  
Die in dem illustrierten Buche:  
**Die Brust- und**  
**Lungenkrankheiten**  
empfohlene Methode zur erfolgreichen  
Behandlung und, wo noch irgend  
möglich, zur schnellen Heilung obiger  
Leiden hat sich tausendfach bewährt  
und kann die Heilung dieses außer-  
gewöhnlichen Leidens allen Kranken  
nicht beizubringen genug empfohlen wer-  
den. (Preis 50 Pfg.) — Prospect  
durch G. Schenck, Leipzig u. Basel.  
Prospect gratis und franco.

Ein tüchtiger

## Kutscher

für ein Hotel am Oberrhein gesucht.  
Verdienst wöchentlich 9—12 Mark.  
Eintritt in 14 Tagen. Reisefosten wer-  
den nicht vergütet. Anmeldungen in  
der Exp. d. Zig.

## Großer Mobilar-Verkauf zu Bevelinghoven.

Am Montag den 26. u. nöthigenfalls Dienstag  
den 27. Mai 1879, jedesmal Vormittags 9 Uhr  
beginnend,

soll auf der Burg zu Bevelinghoven an der Mühlenstraße im  
Sterbehause der Rentnerin Frau Wwe. P. W. Nährmeisters  
das dort vorfindliche gut conservirte Hausinventar öffentlich und meistbietend  
auf Credit und gegen Bürgschaft versteigert werden.

Es gehören dazu hauptsächlich:

1 vorzügliches Pianino mit Bank, 2 Clarinetten, 1 Violine, 1 Bass  
Notenpulte mit Noten;  
Patent- und gewöhnliche Mahagoni- und andere Tische, Stühle, Sessel,  
Sopha's, Consoles, Commoden, Spiegel, Glas-, Küchen-, Vorraths-,  
Bücher-, Kleider- und andere Schränke und Kasten;  
Defen, Journalen, Teppiche, Carpetten, Vorhänge, Gardinen mit Halter,  
und Stangen, Sideren, Kasse- und Theeservicen, Lampen u. Leuchte;  
Küchengeräthe der feinsten Art von Porzellan, Chryshall, Glas, Kupfer,  
Zinn, Eisen, Blech und Holz;  
Waschmangel mit Tisch, Haus- u. andere Uhren, u. 1 Nivellirapparat;  
Schellenzüge, Bettstellen mit Bettzeug und Spreiten, Tischdecken u. c.  
Die Gegenstände sind sämmtlich nummerirt und können nur an den Ver-  
kaufstagen besichtigt werden. Kaufpreise bis zu 2 Mark werden beim Zuschlage  
begahlt.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Bester Saatkuchweizen zu haben

Wirthhof bei Geln.

Geherzte Stiefel sind billig zu

haben Hammthorstr. Nr. 11.

Hubert Nader.

## Der echte Feigen-Coffee

aus den renommirten Fabriken von

Andre Hofer

in Salzburg (Oesterreich) u. Freilassing

(Baiern) wird als das beste Coffee-

Surrogat angelegentlich empfohlen.

In Neuß hält Lager davon

Heinrich Janssen,

Colonialwaaren-Handlung.

Empfehlende Erinnerung.

Dr. Borchardt's

Kräuter-Seife, (a 60 Pfg.)

Dr. S. de Boute-

mard's Zahn-Pasta

(a 60 und 120 Pfg.)

Dr. Hartung's

Schmerzmittel, (in Flaschen

a 1 Mark.)

Dr. Koch's Kräuter-

Bonbons

gegen Husten, Heiserkeit u. (a 100

und 50 Pfg.)

Dr. Hartung's

Kräuter-Pomade, (in Tiegeln

a 1 Mark.)

Apotheker Sperati's

Italienische Honig-Seife,

(a 25 und 50 Pfg.)

Professor Dr. Lindes'

Vegetabilische Stangen-

Pomade, (a 75 Pfg.)

Schon ein kleiner Versuch

genügt, um die Ueberzeugung

von der Zweckmäßigkeit und

Vortrefflichkeit dieser gemein-

nützigen Artikel zu erlangen, und

werden selbe in bekannter Güte

stets auf Verkauf bei

Dr. Beckers, Jollstr. 8.

! Für Kranke !

Nach der neuen homöopathischen Heil-

methode sind von mir in Neuß und

Umgegend mehrere schon tief eingewur-

zelte Krankheiten geheilt worden. Unter

andern schwere Brust- und Halsleiden

mit Husten, Blut- und Eiterauswurf,

Flüchten, Magenleiden, Knochenvertrüm-

merung und Gicht, veraltete Kräfte u. c.

Die Geheilten sind gerne bereit, auf

jede Anfrage Antwort zu geben und

sind die Namen derselben bei mir zu

ersehen.

Sprechstunden seit 3 Jahren von jezt

an jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr

beim Wirthe Herrn Belzer, gegenüber

der Sebastianuskirche in Neuß.

A. Böcker in Mors.

NB. Den Urin von Abend und

Morgen muß jeder Kranke mitbringen.

2 bis 3 Zimmer zu vermieten.

Näheres bei J. A. Wiers, Rheinthor.

## Sterbelade.

Die rückständigen Beiträge müssen bis  
1. Juli d. J. entrichtet sein, widrigen-  
falls die Betreffenden nach § 6 der  
Statuten ausgeschlossen werden.

Der Vorstand.

Nur bis zum 4. Juni zulässig:

Steuer-Reclamationen

angefertigt von

G. Leuchten, Krämerstr.

Stuhlrohr,

Gepaltenes Stuhlrohr,

beste holländische Stuhlbinsen

zu billigen Preisen.

Neußer Matten-Fabrik,

Hammthorstraße Nr. 26.

Empfehle sehr schöne vollständige

eiserne Pflüge mit Patent-Pflugs-

scharen und von den neuesten Zuck-

rübenschneidern und Krahmaschinen.

Conrad Kronenberg,

Lindengasse Nr. 4.

Selbstgezeugenen Dunkelrübenfa-

men empfiehlt

Paul Fischer in Langetath.

50 000 verstopfte Sellerie, Ge-

müße- und Sommerblumen-

pflanzen zu haben bei Th. Krings,

Gärtnerei, Canalstr. Nr. 43.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

A. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

ein altbewährtes Mittel gegen

Magenleiden aller Art, verpackt

zu 1/2, 1/3 und 1/4 Pfd. allein acht

und unverfälscht zu haben in

Neuss bei W. Jos. Cromer und

Max Schmitz jr., in Zons bei

J. B. Scheidt, in Grevenbroich

bei F. I. J. Hiltten, in Gustorf

bei H. A. Trippen, in Hochneu-

kirch bei Frau Th. Claus, in Wick-

rathberg bei Eduard Schmidt, in

Wickrath bei H. Kremer, in Neu-

rath bei Wwe. Pet. Nussbaum.

Wegen Errichtung neuer Nie-

derlagen wende man sich an das

Generaldepot für Rheinland-West-

phalen und Holland

J. W. BECKER

in Emmerich a. Rh.

Alagen- und

Darmkatarrh,

chronische Leiden, auch Verleis-

mung der Verdauungsorgane und

die so zahlreichen Neben- u. Folge-

leiden heilt J. J. P. Popp,

Heide, Holstein.

Man fasse nur Vertrauen; auf

Wunsch der Patienten erfolgt zu-

nächst die 120 Seiten starke Pro-

schüre und alles Nähere ohne

Kosten.

(Empfehlung.) Die mir von

ihnen empfohlene und durchgeführte

Kur hat sich bei meinem chronischen

Magenkatarrh, an welchem ich über

5 Jahre gelitten, recht gut bewährt,

so daß ich mich verpflichtet halte,

Sie allen ähnlich Leidenden auf

das Beste zu empfehlen. Für

Ihre Bemühungen meinen aufrich-

tigsten Dank.

Halle, a. S., 28./11. 78.

G. Bauer, Ranzlitz.

Heute erhielt ich einen

Transport Große und

kleine Fälschweine

und werden zu billigen Preisen abge-

geben bei

J. S. Reibhöfer.

Heute erhielt einen Transport

schwertragender Rache

und Rinder

(Holl. Race), wozu Käufer ergebenst

einladet

J. M. Gans,

Neuß, Quirinstr.

BN. Das Vieh befindet sich in der

Wiese neben der des Viehhändlers Gm.

So. W. H.

Montag den 26. ds., Morgens 9 Uhr, findet in der Münsterkirche das **Jahrgedächtniß** für die verstorbene Frau **Catharina Knapp** statt, wozu höflichst einladet **Jos. Knapp u. Kinder.**

**Dankfagung.**  
Hiermit stellen wir Allen, welche unserm unvergesslichen Vater **Alex Peter Bruns**, Lehrer a. D., die letzte Ehre erwiesen haben, besonders den hiesigen Vereinen, den so zahlreich erschienenen Kollegen und Freunden des Verstorbenen von Nah und Fern sowie den Mitgliedern des Gesangsvereins „Cäcilia“ von Neuf unsern innigsten Dank ab.

**Grümlinghausen**, 22. Mai 1879.  
Die tiefbetrübte Familie **A. Bruns.**

Der **Schöffe** und das **Schöffengericht** nach dem neuen Gerichtsverfassungsgesetz, welches mit dem 1. October dieses Jahres in Kraft tritt, vorrätig in der Buchhandlung von **J. van Haag.**

Ein **Haus** in der besten Geschäftslage der Stadt, worin seit mehr als 40 Jahren **Gastwirtschaft, Brauerei, Backerei** mit dem besten Erfolg betrieben wurde, steht zu vermieten.

Dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Anfragen besorgt unter W 4 die Exp. d. Ztg.

Ein **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern nebst einer Veranda auf 1. October zu mieten.

**Markt 3000** auf Länderei gegen 5 % gesucht.  
Zu erfragen in der Exp.

Ein verheiratheter junger **Mann**, welcher selbst eine Ackerwirtschaft auf einem Pachthofe geführt hat, sucht auf einem größeren Gute Stelle als **Verwalter**. Wer sagt die Exp. d. Bl.

Ein **Schneidergefelle** gesucht von **Peter Kamberg** in Schiefbahn.

Gute **Frontmänner** gesucht gegen hohen Lohn. **S. Gustorf.**

Ein **Müllergefelle**, der mehrere Jahre das Mühlengeschäft seiner Geschäftsführer betrieben, deutsche und franz. Sprache flüchtig, sucht jetzt Stelle. Wer, sagt die Exp. d. Ztg.

Ein starkes **Mädchen** mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit gesucht. **B. w. f. d. G.**

Ein braves properes **Mädchen** von ordentlichen Leuten, welches Sinn für Hauslichkeit hat und in der bürgerlichen Küche und Hausarbeit nicht unerfahren, findet October bei zwei älteren Leuten angenehme Stelle. Wo, sagt die Exp.

Gegen hohen Lohn wird nach Abeyd per 1. October ein zuverlässiges, in der Kinderpflege erfahrenes **Kindermädchen** kath. Conf. gesucht.

Auskunft Abeyd, Dahlenerstraße 18, sowie in der Exp. d. Ztg.

Erfuche denjenigen, welcher mir Donnerstag Abend die Flasche Cognac entwendete, unvorzüglich 6 Mark einzulösen, widrigenfalls ich ihn gerichtl. belangende werde.

Capellen, den 24. Mai 1879.  
**Jean Sartorius.**

Heute erhielten wir eine große Auswahl eleganter, kräftiger **Reit- u. Wagenpferde**, holländische Race.  
Auch empfehlen wir unsere große Auswahl in **Doppel-Ponys.**  
**Gebr. Stein,**  
Pferdehandlung,  
Neuf, Griftstraße 46.

## Cäcilien-Verein zur Förderung lath. Kirchenmusik. Bezirks-Verein Neuf.

Mittwoch, den 28. Mai, Nachmittags 2 Uhr in der Münsterkirche zu Neuf:

**Liturgische Besper.**  
Falsi Bordoni von Oswald Joss.  
Regina coeli von Lotti.  
Postludium für die Orgel von A. Jaffe, vorgetr. von Hrn. G. Frier.  
Nach Beendigung derselben im Saale der Gesellschaft Constantia (Markt):

**General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
I. Bericht über die Lage des Bezirksvereins;  
II. Vortrag des Herrn Kaplan Sandtke: Ueber die Ausführung des Choralgesanges. Im Anschlusse daran: kurze instructive Probe: Regina coeli (Choral);  
III. Kirchenmusikalische Aufführungen unter Leitung des Herrn Baumeister Busch.

1. Veni Creator von Witt (fünfstimmig);
  2. Kyrie aus der Ostermesse und Credo aus der Messe de Angelis (Choral);
  3. Pange lingua von Witt (fünfstimmig);
  4. Gloria aus der Messe „Salve Regina“ von Stehle (für gemischten Chor);
  5. Sanctus et Agnus Dei aus der Messe de Angelis (Choral);
  6. Ascendit Deus von Ferd. Schaller (für gemischten Chor);
  7. Agnus Dei aus der Messe „Salve Regina“ von Stehle.
- Die Mitglieder unseres Vereins, sowie alle Freunde der Kirchenmusik werden zu dieser Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

**Der Vorstand.**  
NB. Bei den Aufführungen kommt ein großes Orgel-Harmonium (mit 8 Tonreihen, 23 Registerzügen, 2 Manualen und Manualtöppel) aus der Niederlage des Herrn Jacob Lorenz hierher zur Verwendung.

Reinwollene, echtfarbige, durchaus guttragende **Buchstins**, pr. Hufe = 1 3/4 berl. Ellen zu Mark 4.50, empfiehlt  
**Rudolf van Endert.**

**J. Hirsch,**  
Clariffen- und Michaelstraßen-Gäß  
empfehlen:

- 1/2 rein wollene **Beige**, prima zu 50 Pfg. und höher.
- 1/2 **Doppel-Lustre**, zu 30 Pfg. und höher.
- 1/2 rein wollene **Seidenstoffe**, gute Qualität zu 1 Mark.
- 1/2 waschbare **Cattune**, zu 20 Pfg. und höher.

**Tuch und Bouxkin** in grosser Auswahl billigst.  
1 **Bouxkin-Jaquett** mit Banella gefüttert zu 12 Mark und höher.  
1 „ **Hose**, zu 6 Mark und höher.  
1 „ **Weste**, zu 2 Mark und höher.  
1 **Diagonal-Damen-Jaquett**, zu 9 Mark und höher.  
**Confermanden-Anzüge**, zu 15 Mark und höher.  
**Bettfedern und Daunen** billigst.

**Anfertigung nach Maass.**

**Verziehungshalber**  
verkaufe **Blumen, Kränze, Federn, Bänder, Hüte, Weißwaaren u. s. w.** zu den billigsten Preisen. Garnirte Hüte ganz billig.  
**Helene Trukenberg,**  
Büchel Nr. 31.

**Baumwollene Webwaaren**  
(Wiber, Vardend, Ombré, Tricot, Beavertones, Flanel, roh und waschend bedruckte Nessel),  
**Mühlenfabrikate:**  
Feinstes Kaisermehl, Vordruck, Roggenmehl, Futtermehl und Kleien,  
**Glas- und Porzellanwaaren,**  
**Amerikanisches Speck**  
und alle Colonialwaaren empfiehlt in bester Qualität äußerst preiswürdig.  
Die Handlung von  
**Friedrich Vrech in Wevelinghoven.**

Sonntag den 25. Mai:  
**Nur eine Vorstellung**  
verbunden mit **Concert** in der Tonhalle der weltberühmten Athleten, Gymnastiker und Preis-Ringer

**Christof und Doublier**  
und der Kanonenkönigin **Miss Olaf** vom Circus Renz, Salamonski und Corty. Auftreten mit einer geladenen **Kanone** im Gewichte von 300 Pfd., welche von der Kanonenkönigin auf den Schultern abgefeuert wird.  
**Jongleur-Produktion** mit Gewicht von 50 bis 160 Pfd.

**Großer Wettkampf**  
mit 2 starken Arbeitspferden, die an je einem Arme des Ringers befestigt werden.

**Der Mann mit dem Löwengebiß**  
Produktion mit einem Hais, welches 4 erwachsene Personen enthält und von dem Athleten mit den Zähnen getragen wird.

**Zwei große Ringkämpfe**  
200 M. Prämie: 1. Herr Johann Müller, Borturner aus Köln.  
2. Herr Carl Beierle aus Hannover.

**Der fliegende Mann**, am Trapez ausgeführt vom Athleten Christof, derselbe wird vermittelst der Bahne 20 bis 30 Mal durch den Saal fliegen.  
Cassa-Öffnung 4 Uhr, Anfang präcise 5 Uhr. Entree 1. Platz 75 Pfg. 2. Platz 50 Pfg.

Zur bevorstehenden **Kinder-Communion** empfehle ich eine sehr große Auswahl in

**Gebetbüchern**  
zu den billigsten Preisen.

**J. van Haag, Buchhandlung.**  
Zur bevorstehenden **Kinder-Communion** empfehle eine große Auswahl **Gebetbücher** zu billigen Preisen.  
**H. Schroeder,**  
Niederstraße 51.

**Eröffnung der Gartenwirtschaft**  
Sonntag den 25. Mai, wobei ich **Wein, Kaffee, Flaschenbier** nebst **Klaviermusik** bestens empfehle.  
**C. Schmalbach,**  
Neufsurth.

**Einladung.**  
Zu der am Sonntag den 25. Mai curr., Nachmittags 5 Uhr, bei Herrn Heinr. Schuren anberaumten **Versammlung** sind sämtliche Bürger der Bürgermeisterei Raarst beehufß Beprechung des diesjährigen Schützen-Zuges hierdurch eingeladen.  
**Der Schützenkönig.**

**Heerdter Frühkirmes.**  
Am 25. Mai im Seibts Lokal **BALL.**  
Getränke nach Belieben. Entree frei wozu einladet  
**Bwe. Seibt.**

Bei Gelegenheit der diesjährigen Frühkirmes am Sonntag den 25. Mai: **BALL**  
bei **Peter Schmitz** zu Oberloerich. Getränke nach Belieben.

**Bojesschießen zu Büttgen.**  
Bei dieser Gelegenheit findet Sonntag den 25. Mai in meiner Tonhalle **Tanzmusik** statt, wozu einladet  
**Seinrich Gehlen.**

**Hôtel Drinf**  
in Geln bei Schloß Dha.  
Pflingstmontag:  
**BALL.**  
NB. Für Pferdehaltung ist hinreichend gesorgt.

Pflingstmontag findet im Saale des Unterzeichneten **BALL**  
statt. Entree à Person 50 Pfg. Getränke nach Belieben, wozu ergebenst einladet.  
**Büchen. Seinrich Büchen.**

Pflingstmontag findet bei dem Unterzeichneten **Tanzmusik**  
statt. Entree für Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg. Es ladet ergebenst ein  
**Philipp Fapbender,**  
Schwimmbad in Gultorf.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
**Jangeln Göttestrahl.**  
Bei Gelegenheit derselben findet bei mir **Tanz-Musik** statt, wobei Getränke nach Belieben verabreicht werden.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Friedr. Knott.**

Pflingstmontag:  
**Tanzmusik.**  
Entree 50 Pfg. Getränke nach Belieben.  
**S. Richard, Duxheim.**

Ein **Jaagdhund** jugend, blaues, Anfragen sind an die Exp. d. Ztg. zu richten unter A. B. 1250.

**Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.**  
Sonntag Morgen 11 Uhr in der Tonhalle **Generalprobe** der Nieder für den Gesangswettbewerb in Solingen.  
**Der Vorstand.**

**„Fauna“.**  
Behufß Rechnungsabluß werden diejenigen, welche noch Forderungen an den Verein haben, längstens binnen acht Tage um Einreichung ihrer Rechnung ersucht.

**Fauna.**  
Sonntag den 25. Mai, Abends 8 Uhr: **Monats-Versammlung** im Vereinslokal bei Janzen, Oberstr.  
**Der Vorstand.**

**Landw. Casino Baurerbahn.**  
Dienstag den 27. c.:  
Vertheilung der Hagelversicherungs-polizen.  
**Der Vorstand.**

**Schafelpflüge**  
ganz aus Schmiedeeisen, meist vorrätig bei  
**Hubert Schweren**  
in Neurath.

**Füchtige Viehwärter** sofort gesucht. Näheres Frau Adcher, Friedhof 6.

Ein **Bäckergefelle** gesucht. **B. f. d. Exp.**

Ein **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten sofort gesucht. Von wem sagt die Annoncen-Exp. von Nob. Helsenstein in Gredenbroich.

**Von Neuf nach Schlich bei Geln.**  
Welchem! Du bist so unser Flöß gebant.  
Achtundvierzig Mark udder mir. Du bist wode verwickelt.

**Eau de Cologne.**  
Prima Qualität per Flasche 1 Mt. 20 Pfg., per 1/2 Flasche — 60 Pfg.  
**Expedition der Neuf-Gredenbroich. Zeitung.**

**Neueital. Kartoffel**  
per Sack à 9 1/2 Pfd. Netto 2 M. 50 Pfg. offerirt  
**M. E. Mohr, Trief.**

Alles tollfrei und franco gegen Postnachnahme. Emballage gratis. **Neue Erbsen, Bohnen, Spargel, Karotten, Rüben, Gurken, Kirchen** sehr billig nach Tagespreis. Händler Rabatt.

**Bohnen Erbsen-Kaffee**  
von **B. Fischbach & Cie. i. Düren.**  
Einzigster und vorzüglichster Erbsen für **Bohnen-Kaffee**, empfohlen durch mehrere berühmte Aerzte, allein echt zu haben in 1/4 u. 1/2 Pfd. Paleten à 50 Pfg. per Pfd. bei  
**S. M. J. Kamphausen in Neuf. Kamphausen & Lügger**  
in Königsborn.

**Neuf-Büffeldorfer Dampfschiffahrt.**  
Von Neuf: 6 Uhr 20 Min. 8 Uhr 5 Min. 10 „ 45 „ 12 „ 50 „ 2 „ 20 „ 4 „ 20 „ 6 „ 20 „ 8 „ 20 „  
Von Büffeldorf: 7 Uhr 15 Min. 9 Uhr 30 Min. 11 „ 30 „ 1 „ 30 „ 3 „ 10 „ 5 „ 10 „ 7 „ 10 „ 9 „ 10 „  
(außer Sonntags.) (außer Sonntags.)

Nr. 11

Erstein täglich Preis pro Quartier wöchentlich an der Post

Frucht 1. Qua 2. „ Weizen 1. 2. „ Landroggen 1. 2. „ Gerste 1. 2. „ Winter 1. 2. „ Sommer 1. 2. „

NPC. Ber seine (51.) Stig der Präsident mit des Herrn Febrn. derselbe sein Am da andauernde s Wiedererscheinens die Berathung a fortgesetzt. — Getreidezoll. B. wirtschaft nicht Recht, bei diese kommen; währe werden, habe sie von den Eisen (Centrum) bemei same Rede des I druck gemacht, n ist, nach dieser s sie läßt vielmehr erkennen. Einig die Debatte über sehen zuverderst der Reform sich nannte und diese Herren gebort v Wissenschaft, ja stantive, zu der als wenn man j wo wir von eine der nationalen nünftig sind — druck bis zum U worden sei. W der Ostseeprovin

Dem amerikanis Wilson nach (54)

Erwacht zur geordneter Stolz strafenden Gemis erbteite vor den Wohl jeder s sich zu widersteh

ern es ohne Be ließ. Als der G liehen trat und der während er durc der Tod allein j der Vergeltung v Die tiefste, f erblißt. Mit u Alters rosigem I hällung der „Jn Sein in Nacht u Nicht nur sel vergötterte Feti folge macklose i schmähligen Bar war, die blutigen zu überleben ver Vielleicht ha wohlsein befallen den verwirren übergeben.

Als seine A geborene Tochter schen Dinge. Da lanten Salon der Sohnes gebracht achtundvierzig gen auf, und d